

CD-Tipp

13 Geschichten, in Songs erzählt

Revolverhelds Neue: »In Farbe«

Drei Jahre lang mussten Fans warten, seit März steht nun endlich das neue Album von Revolverheld in den Regalen. »In Farbe« heißt die Scheibe, die als limitierte Edition im Jewel-Case mit einem 24-seitigen Booklet zu bekommen ist.

JUGENDSTIL hat für euch reingehört und das klare Fazit lautet: Das Ausharren hat sich gelohnt. Johannes, Kristoffer, Flo, Niels und Jakob scheinen die vergangenen Jahre genutzt zu haben, um dem letzten Album »Chaostheorie« einen würdigen Nachfolger zu verpassen. Die Texte zeigen sich in gewohnter Revolverheldmanier: mal nachdenklich, mal leicht provokant und immer so, dass sich der Zuhörer eingebunden fühlt.



Wie bereits in der Vergangenheit, mischen die fünf Jungs dabei rockige und ruhigere Klänge, die dem Namen des Albums alle Ehre machen. Denn

»Keine Liebeslieder« und »Hamburg hinter uns« können punkten, nicht zu vergessen der Hit »Spinner«, der bereits seit Wochen durch die deutschen Radios wandert und die Richtung des neuen Albums vorgibt.

Das Besondere an der Scheibe: Hinter fast jedem der insgesamt 13 Stücke steckt eine Geschichte, die eines der Bandmitglieder selbst erlebt hat. Kein Wunder daher, dass die Texte allesamt voll überzeugen.

Einziges (kleines) Manko: Einige Refrains wirken manchmal etwas langatmig. Alles in allem aber laut unser Tipp: Kaufen!

Annikä T i s m e r

Kurz notiert

High School in Neuseeland

Cultures And Perspectives (CAP) vermittelt noch kurzfristig High School Aufenthalte in Neuseeland. Möglich sind ab Juli ein ganzes Schuljahr oder kürzere Programme. Wer den neuseeländischen Abschluss erlangen will, kann dies in 18 Monaten schaffen und diesen in Deutschland anerkennen lassen. Neuseeländische Schulen belegen in der Pisa-Studie regelmäßig erste Ränge. Schüler (14 bis 19 Jahre) mit mindestens ausreichenden Noten können sich bis Ende Mai bewerben unter 07533/936 5108 oder www.go-cap.de.

Charts

Mehrzad gegen Blümchen

Das hören die Musikfans in OWL: Hits der Woche

1. Mehrzad Marashi (DSDS) – Don't believe
2. Blümchen – Boomerang
3. Mark Medlock – Real Love
4. Lena Meyer-Landrut – Satellite
5. Stromae – Alors en danse
6. Unheilig – Geboren um zu leben
7. Lady Gaga feat. Beyoncé – Telephone
8. Cheryl Cole – Fight for this Love
9. Rza feat. Xavier Naidoo – Ich kenne nichts
10. Nena – In meinem Leben

Vor 20 Jahren Dauer-Hit Nr.1 in Deutschland: Sinead O'Connor mit Nothing compares 2 U. (rob)

Post Box

Habt Ihr Fragen? Ideen? Hier ist unsere Adresse:

WESTFALEN-BLATT
»Jugendstil«
Sudbrackstraße 14-18
33611 Bielefeld

Fax 0521 / 58 54 89
E-Mail:
jugendstil@westfalen-blatt.de



Kerstin Heyde
☎ 0521/58 5444



Bianca Meyer
☎ 0521/58 5369



Was leicht aussieht, ist harte Arbeit: Drei Jahre lang lernen die künftigen Bühnenprofis bei der Hamburger Stage School ihr Handwerk. 250 Schüler sind derzeit in der Ausbildung – vielleicht ihr Sprungbrett zur Showkarriere.

Der erste Schritt zur Bühne

Stage School Hamburg sucht junge Talente – Intensiv-Workshop zu gewinnen

Welcher Teen oder Twen hat nicht schon einmal mit dem Gedanken geflirtet: Auf der Bühne stehen, im Musical singen und tanzen, Darsteller in einer TV-Soap werden – vielleicht sogar einmal ganz groß herauskommen...

Wer sich aber ernsthaft mit einer künstlerischen Laufbahn auseinandersetzt, der lernt schnell, dass es mit ein bisschen Lust auf die Sache nicht getan ist. Und mit dem berühmten »entdeckt werden« schon gar nicht. Wer zur Bühne will, der braucht Talent – und muss trotzdem arbeiten, arbeiten und nochmals arbeiten.

»Eine Profi-Ausbildung ist knüppelhart und erfordert ganz viel Disziplin«, sagt Annette Bär von der Stage School Hamburg. Seit 25 Jahren werden auf dieser staatliche anerkannten Schule für professionelle Bühnenkünstler junge Leute in den Sparten Gesang, Schauspiel und Tanz ausgebildet – und zwar jeder in allen dreien, und dies drei Jahre lang. »In dieser Kombination sind wir die größte und älteste Schule in Deutschland und deshalb haben wir auch Schüler aus der gesamten Republik und dem Ausland.«

Ein Markt fürs Showbiz ist durchaus da – nicht nur in Deutschlands Musical-Hauptstadt Hamburg. »König der Löwen«, »Tarzan«, »Phantom der Oper«, »Starlight Express«, »Wi-

cked – Die Hexen von Oz«: Quer durch die Republik wird künstlerischer Nachwuchs für die vom Publikum geliebte, effektreiche und unterhaltsame Sparte des Musiktheaters gesucht. Und bei den TV-Sendern sind die täglichen Soaps auf Newcomer angewiesen. Zum Beispiel Ralf Bauer, Lucy von den No Angels, Anna Loos und Susan Sideropoulos lernten auf der Hamburger Schule ihr Handwerk.

»Aber echte Nachwuchstalente sind rar«, sagt Annette Bär. Und deshalb geht die Stage School Hamburg regelmäßig mit einem Team ihrer 60 Dozenten bundesweit auf die Suche. Bielefeld war im vergangenen Jahr

erstmalig Ort eines dreitägigen Casting-Workshops in einer Tanzschule. »Wir hatten eine große Resonanz und auch qualitativ tolle Leute hier«, sagt Bär. Daher reisen die Talentsucher demnächst erneut an. Für den Intensiv-Workshop für Tanz, Gesang und Schauspiel vom 21. bis 23. Mai können sich junge Leute von 16 bis 26 bewerben, maximal 25 können teilnehmen.

245 Euro Eigenbeteiligung kostet jeden diese Veranstaltung. Dafür gibt's, so Bär, »einen Packen Vorbereitungsmaterial« und ein auf jeden Teilnehmer individuell abgestimmtes Programm. Zum Abschluss präsentieren die Eleven vor El-

tern und Freunden, wie weit sie gekommen sind. Annette Bär: »Der Kurs ist echt hart gestrikt und bringt jedem seine Erfahrung.« Die kann heißen: »Ja, ich will und ich kann das.« Oder eben auch: »Gut, dass ich mal mitgemacht habe, aber das ist wohl doch nichts für mich.«

Interessant sei die Teilnahme durchaus aber auch für Leute, die einfach mal hinter die Kulissen des Showgeschäfts schauen, ihr Talent ausloten oder sich intensiv mit ihren Fähigkeiten auseinandersetzen, ja an ihre Grenzen gehen möchten. Annette Bär: »Wer mitmacht, muss Leistung bringen. Der Kurs wartet nicht auf die, die schwächer sind.«

Eine erfolgreiche Teilnahme am Intensiv-Workshop kann andererseits für Begabte auch die Aufnahme an der Hamburger Stage School ohne die sonst obligatorische Prüfung bedeuten. Daran, dass die dreijährige Ausbildung ein großes Stehvermögen erfordert, lässt Annette Bär indes keinen Zweifel. Nicht nur, dass der Lehrplan vollen Einsatz erfordert: Der Besuch der Privatschule kostet 8000 Euro pro Jahr, die neben Wohnung und sonstigem Lebensunterhalt erstmal aufgebracht sein müssen. »Das muss jedem klar sein. Abrecher bringen uns nichts«, sagt sie. Immerhin: Die Schüler sind Bafög-berechtigt. »Und wir haben gute Kontakte zu den Hamburger Musicalbühnen und Event-Veranstaltern. Da sind immer lehrreiche Jobs drin.« Ingo Steinsdorfer

Bewerben und gewinnen!

Mit dem WESTFALEN-BLATT kann ein Nachwuchstalente die kostenlose Teilnahme am Intensiv-Workshop für Tanz, Gesang und Schauspiel der Stage School Hamburg in Bielefeld (21. bis 23. Mai) im Wert von 245 Euro gewinnen. Die Teilnahme wird unter allen verlost, die bis zum 6. Mai 2010 per E-Mail und mit dem Stichwort WESTFALEN-BLATT an gewinn@stageschool.de geschrieben und kurz begründet haben, warum sie beim Workshop dabei sein möchten.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinnerin oder der Gewinner erklärt sich be-

reit, dass später auf der Seite »Jugendstil« über seine Erfahrungen berichtet wird.

Bedingung für die Teilnahme am Intensiv-Workshop ist in jedem Fall: 16 bis 26 Jahre alt, Vorbildung in mindestens einer Disziplin (Tanz, Gesang, Schauspiel). Unbedingt die Post-Adresse und eine Telefonnummer angeben.

Weitere Infos und Anmeldungen ohne Teilnahme an der Verlosung unter: Stage School Hamburg GmbH, Telefon 040/355 40 787 sowie per E-Mail an workshops@stageschool.de

@ www.stageschool.de

Jugend rockt Jugend in Gütersloh

Festival im Kulturzentrum Weberei: 20 Bands aus der Region – umsonst!

Bühnen und Rahmenprogramm bieten die Veranstalter, Musik und künstlerische Darbietungen kommen von den Jugendlichen: Das ist das Konzept des Gütersloher Jugendkulturfestivals.

Am kommenden Samstag (8. Mai) geht es in der Weberei in die zweite Auflage. Die Veranstalter geben ihr Bestes, um vor allem dem jungen Publikum einen Tag lang eine tolle Festivalatmosphäre zu bereiten. »20 Bands und Gruppen haben sich angemeldet«, sagt Jutta Albrecht vom Jugendtreff Bauteil 5. Sie zeigen ihre Beiträge auf der offenen Bühne (15 bis 18 Uhr Bühne Bauteil 5 und ab 20 Uhr) und bei der Tanzshow (ab 18.15 Uhr Atelier, Weberei).

Beim Schülerband-Contest (ab 19 Uhr Werk 2, Weberei) messen sich sechs Bands: Single

Armed Woodchoppers (Gütersloh), Bad Riddance, Painkillers (Gütersloh), Parachute Hill (Harsewinkel), Burning Guitar (Verl) und The Sexiest (Gütersloh). Letztere sind keine Unbekannten. Sie holten 2009 als SG-Abiband vom Städtischen Gymnasium den zweiten Platz. Den Siegern winken neben den Spaß auf der Bühne zudem attraktive Preise wie einen Support-Auftritt in der Weberei.

Außer Konkurrenz wollen die Skings aus Sassenberg, die Sieger des vergangenen Jahres, und die Drittplatzierten, Miss Thomson aus Harsewinkel, die Besucher zum Rocken bringen. Rap bringen die M-Fly und Kayain,

beide Gütersloh, mit. »Die Vielzahl der Bands verspricht Abwechslung«, ist sich Jutta Albrecht sicher, für jeden jugendlichen Musikgeschmack etwas bieten zu können: Rap, Rock,

Punk und Alternative. Und das umsonst! Denn die Kosten teilen sich die Weberei, der Kreisverband der Falken, die Jugendarbeit Gütersloh gGmbH und das Jugendparlament. Ihr Anliegen ist über das Stellen der Bühne hinaus das Fördern von jugendlichem Engagement.

Eröffnet wird das Festival vormittags um 10 Uhr von den Skatern. Auch sie messen sich in einem Contest (bis 18 Uhr), für den sich die Teilnehmer am Veranstaltungstag beim Skateplatz am Bahndamm anmelden können. Frauke Kanbach



The Sexiest: Robin Rofalski, Christoph Georgi, Dominik Vertkersting, Aulona Memaj, Jan Gerken und Michaela Müller sind dabei.

@ www.myspace.com/jugendkulturfestivalgt